



Hochschule Furtwangen University Neubau Informatik



Baden-Württemberg

FINANZMINISTERIUM



Im Zuge des Ausbauprogramms „Zukunftsoffensive Junge Generation“ und mit Mitteln aus der Landesstiftung Baden-Württemberg konnten für die Hochschule Furtwangen die beiden Studiengänge WirtschaftsNetze und OnlineMedien eingerichtet und ein eigener Neubau erstellt werden. Auf diese Weise wird die enorme Nachfrage nach Studienplätzen im Informatikbereich befriedigt. Durch die Einrichtung der neuen Studiengänge verdoppelt sich praktisch die Aufnahmekapazität für Informatiker/-innen.

In dem Neubau sind die beiden Bachelor-Studiengänge WirtschaftNetze der Fakultät Wirtschaftsinformatik, der sich ausdrücklich an Frauen richtet, sowie OnlineMedien der Fakultät Digitale Medien untergebracht.

Herzstücke des Neubaus sind neben den großzügigen Hörsälen, die jeweils über 100 Studierende fassen, die hochmodernen Studios. Außerdem bietet der Neubau Platz für ca. 60 Professoren und Mitarbeiter der Hochschule, die die 400 Studierenden der beiden Studiengänge betreuen werden.

Der Neubauplanung ging ein Architektenwettbewerb voraus. Der prämierte Siegerentwurf des Architekturbüros Broghammer, Jana, Wohlleber aus Zimmern ob Rottweil knüpft an die gegebenen städtebaulichen Strukturen an und lässt das lang gestreckte Informatikgebäude dem Verlauf des Tales folgen. Der Neubau besteht aus zwei schlichten, leicht zueinander verschobenen Gebäuderiegeln, die eine städtische und eine landschaftliche

Seite ausbilden. Denn durch das Abrücken des Gebäudes vom Uferbereich der Breg entstand ein beachtlicher Freiraum, der eine wertvolle Freifläche für alle Studierende darstellt. In einigen Jahren wird die Eingangssituation des Informatikgebäudes durch ein bereits im Wettbewerbsentwurf vorgesehenes Medienzentrum noch deutlicher definiert werden.

Eingebunden in ein stringentes Konstruktionsraster zeigt sich nach außen ein geschlossener, massiver Baukörper mit hoher Speichermasse als Klimapuffer. Er ist ortstypisch mit Holzschindeln verkleidet. Die Kastenfenster haben auf der Raumseite hochisolierte Schiebefenster, die den eigentlichen Wetterschutz bieten. Die außenliegende, ausschwenkbare Einscheibenverglasung schützt





den dazwischen liegenden Sonnen- und Blendschutz. Damit können jahreszeitliche Wärmeschwankungen ausgeglichen und die Lichtbedingungen für Bildschirmarbeitsplätze optimal gesteuert werden.

Der betont einfachen äußeren Erscheinung des Gebäudes entspricht seine stringente innere Organisation. Die beiden kompakten, dreigeschossigen Riegel lassen in ihrem Zwischenraum eine schmale, glasgedeckte Halle frei, die alle Nutzungen zusammenfasst und räumlich miteinander verbindet. Dabei entstehen zusammenhängende Pausenflächen im Erdgeschoss und attraktive Kommunikationsorte auf den Galerien der Obergeschosse. Durch die versetzte Anordnung der beiden Riegel wird der Eingangsbereich markiert

und die Öffnung der Halle zum Campus betont. Die Betonskelettkonstruktion ermöglicht eine flexible Belegung der Räume, wobei die beiden Studiengänge geschossweise klar voneinander getrennt untergebracht werden können. Zur optimalen technischen Versorgung und problemlosen Nachinstallation sind alle Räume im Gebäude mit Hohlraumböden ausgestattet.

Für die beiden neuen Studiengänge stehen mit jeweils ca. 550 m² Hauptnutzfläche zwei ähnlich große Bereiche zur Verfügung. Es handelt sich vorwiegend um Laborräume für medien- und informatikorientiertes studentisches Arbeiten sowie um Büroräume für Dozenten und Sekretariate. Zwei Hörsäle mit steigendem Gestühl, weitere Hör- und Semi-

narräume sowie Besprechungs- und Kopierräume mit zusammen rund 700 m² Hauptnutzfläche können von beiden Studiengängen gemeinsam genutzt werden.

Der einzigartige Studiengang WirtschaftNetze bietet jungen Frauen die Möglichkeit, einen Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaft, Informatik, Sozialkompetenz und eBusiness zu erwerben. Die fortschreitende internationale Vernetzung von Unternehmen führt zu neuen Anforderungen in den Bereichen von eBusinessanwendungen, Geschäftsprozessen und Projektmanagement, die im Mittelpunkt des Studiengangs stehen. In den neuen PC-Laboren entwickeln und implementieren die Studentinnen Anwendungen innerhalb von





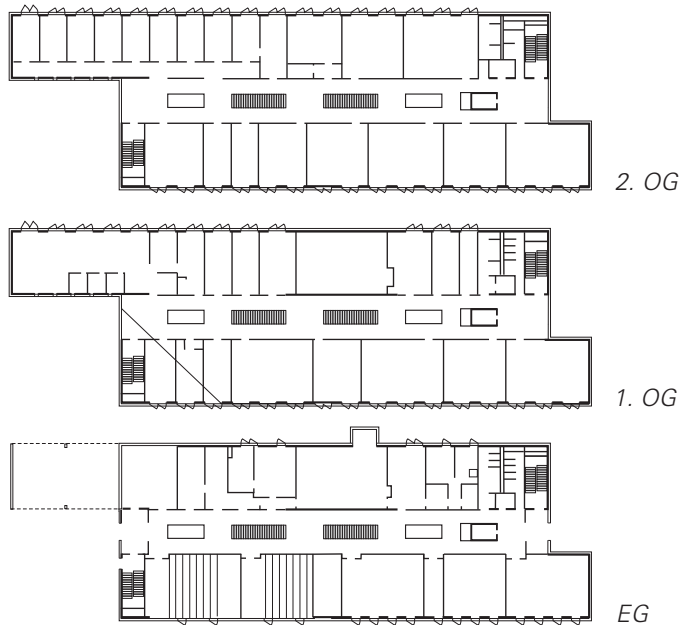
eBusinessprojekten, die unter anderem auch in Kooperation mit Unternehmen durchgeführt werden. Im Rahmen eines Mentorenprogramms werden die angehenden Wirtschaftsinformatikerinnen von erfahrenen „Professionals“ der Wirtschaft unterstützt. Für Studierende mit Familie gibt es im Rahmen einer Kooperation mit der nahe gelegenen Kindertagesstätte die Möglichkeit, ihre Kinder flexibel betreuen zu lassen.

Der Studiengang OnlineMedien bietet für Studierende wie für Professoren eine hervorragende Forschungs- und Lehrumgebung zur Umsetzung medieninformatischer Projekte aller Art. Einen baulich wie akustisch und technisch aufwändigen Sonderbereich bildet das Verbundlabor. Hier sind Einrichtungen

wie Kulissenvorhänge, Lichtschienen und Schallabsorber installiert. Zu den angrenzenden Räumen der Regie und den Schnittplätzen bestehen Sichtverbindungen. Der gesamte Laborbereich ist voll klimatisiert. Sechs Projektoren und sieben Audiopaneln lassen virtuelle Räume in Bild und Ton entstehen. Die Interaktion der Benutzer mit den stereoskopisch dargestellten 3D-Szenen erfolgt in Echtzeit mit einem hochmodernen Tracking-system. Das Tonstudio verfügt über einen schalldichten Aufnahmerraum, einen Regieraum, eine Surround-Abhöranlage sowie ein Hard-Disk-Recording-System. Arbeitsplätze zur digitalen Post- und Videoproduktion bieten den Studierenden die Möglichkeit, mit neuester Software praxisnahe Anwendungen zu studieren.

Die Kunst von Sara F. Levin verbindet den Campus mit dem Gelände vor dem Neubau. Aus der Form der historischen Ruhebänke hat sie Module aus Weißbeton entwickelt, die in sechs freistehenden Plastiken bis zu einem Feld von vierzehn Bänken vor dem Neubau führen. Früher dienten die „Gruhen“ oder Ruhebänke in der Landschaft dem Fußvolk zur Pause. Thematisch werden Zeit, Weg und Transport als Begriffe verwendet, die auch in der Informatik eine übergeordnete Rolle spielen und auf dem Gelände der Hochschule Tradition mit modernster Technik künstlerisch vereinen.







PLANUNGSBETEILIGTE

Bauherr	Land Baden-Württemberg, vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Konstanz - Außenstelle Rottweil -
Planung, Bauleitung	Broghammer Jana Wohlleber, Zimmern ob Rottweil
Tragwerksplanung	Ingenieurbüro Schweizer, Blumberg
Gebäudetechnik	Ingenieurbüro Meier, Freiburg
Studioplanung	Gesellschaft für Medientechnologie mbH, München
Außenanlagen	Stötzer und Neher GmbH, Sindelfingen/Berlin

ZEITLICHER ABLAUF

Januar	2002	Nutzungsanforderung der Hochschule
Oktober	2002	Zustimmung zum Planungsbeginn
Dezember	2002	Entscheidung des Realisierungswettbewerbs
Mai	2003	Fertigstellung Haushaltsunterlage-Bau
Dezember	2003	Zustimmung zur Baudurchführung
März	2004	Baugenehmigung
Juni	2004	Baubeginn
Juni	2005	Richtfest
August	2006	Fertigstellung und Übergabe

FLÄCHEN UND BAUKOSTEN

Flächen	2.580 m ² NF
	2.460 m ² HNF
Umbauter Raum	19.270 m ³
Gesamtbaukosten	9.500.000,- €

IMPRESSUM

Redaktion	Vermögen und Bau BW Amt Konstanz - Außenstelle Rottweil -
Gestaltung	Kammerer Team, Rottweil
Fotografie	Ingeborg Lehmann, Freiburg

